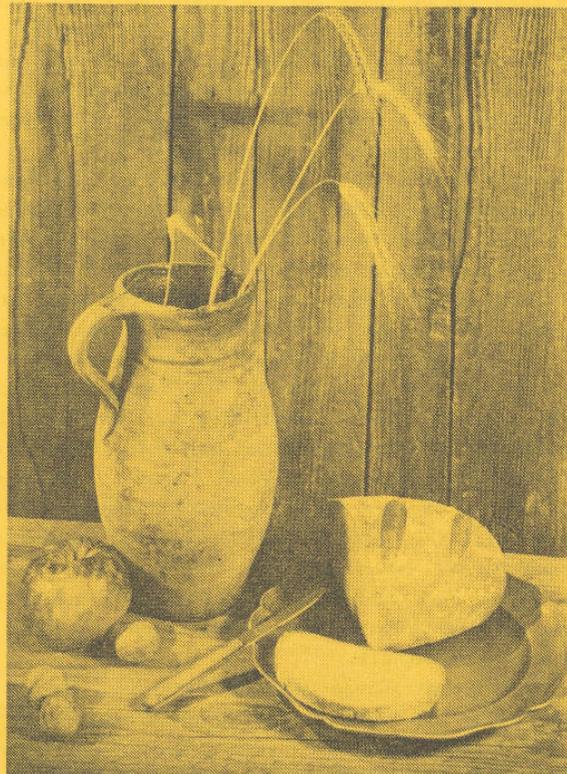
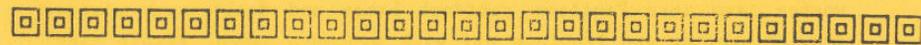


# GEMEINDE- BRIEF

BLENDER            OISTE  
                                         INTSCHEDE



14. Jg. Nr. 5 · Oktober/November 1995

Liebe Gemeindeglieder in Blender, Intschede und Oiste!

Nachdem nun schon zum fünften Male in unserem Kirchenkreis die Ferienaktion mit den weißrussischen Kindern durchgeführt wurde, ist der Zeitpunkt gekommen, Rückschau zu halten.

Zuerst ist da ein ganz großer Dank zu sagen all den Gasteltern, die sich gerade aus Blender und Umgebung in rührender und liebevoller Weise für diese Kinder eingesetzt haben. Ohne sie, die vier Wochen lang ihre Familien geöffnet haben und damit auch einige Schwierigkeiten und Probleme auf sich genommen haben, könnte eine solche Aktion gar nicht durchgeführt werden. Die Gastfamilien tragen in hohem Maße zum Gelingen bei und überwinden Sprachschwierigkeiten und aufkommendes Heimweh - auf Seiten der Kinder - einfach mit ihrer Offenheit und Freundlichkeit. Ihnen gilt ein ganz herzliches "Danke". Oft werde ich gefragt, warum macht die Landeskirche das eigentlich, daß fremde Kinder, aus einer ganz anderen Kultur, hierher gebracht werden? Was steht dahinter?

Zum einen ist da das christliche Miteinander oder auch die Mitverantwortung angesprochen. Sollen wir erneut nur Bilder konsumieren und wieder einmal nichts tun? Für mich lebt christlicher Glaube von Zeichen, die wir anderen gegenüber tun. Und für mich ist diese Aktion ein Zeichen gelebter Hoffnung und geteilten Glaubens.

Zum anderen muß sich "Kirche" auch solidarisch erweisen, um glaubwürdig zu sein. Und diese eingeladenen Kinder kommen alle aus dem Gebiet Weißrußlands, das am stärksten von der Reaktorkatastrophe vor neun Jahren in Tschernobyl betroffen war und noch ist. Sie alle sind durch die Strahlen erheblich belastet, teilweise tragen sie schon Zeichen der Strahlenkrankheit in sich. Sie müssen mal raus aus dem Gebiet, andere Luft, andere Nahrungsmittel genießen und was ganz wichtig ist, einfach mal unbeschwert leben können, so wie Kinder nun einmal leben. Der weißrussische Staat kann nicht allein diese Bedingungen schaffen. Darum hat die Landeskirche Hannover sich da engagiert und ermöglicht jährlich etwa 2000 Kindern hier einen solchen Aufenthalt.

Oft wird mir dann gesagt, warum gebt ihr kein Geld, um sie dort zu versorgen, um sie in anderen Gebieten unterzubringen, das ist doch viel billiger und erspart den Kindern den ungeheuren "Kulturschock".

14. Jg. Nr. 5 · Oktober/November 1995

Zugegeben, der Kulturschock ist nicht zu verkennen. Doch wird der ganz gut durch die Gastfamilien aufgefangen. Aber, wohin sollen diese Kinder denn gebracht werden, wenn die früheren Ferienländer, Georgien und Ukraine, durch politische und militärische Auseinandersetzungen ausfallen? Wer kann ihnen die nötige Sicherheit geben? Und, die Versorgungslage ist ohnehin schon angespannt, wenn nicht gar ganz schlecht; wer gibt ihnen die nötige gesunde Nahrung, wo es schon im Land selbst an allem Nötigsten fehlt? Ich glaube, da ist der Aufenthalt hier bei uns schon aufs Ganze gesehen angemessen und gerechtfertigt.

Außerdem - und dieser Aspekt darf nicht zu gering veranschlagt werden - entstehen durch diese Art gelebter Partnerschaft viele gute Beziehungen in die Familien in Weißrußland hinein, die lange tragen können. Kontakte, die den Familien zeigen, euer Schicksal ist uns hier, im Kirchenkreis Verden, in der Kirchengemeinde Blender, Intschede, Oiste, nicht egal. Wir wollen das, was wir vielleicht sogar zu viel haben, mit euch teilen. Und das wirkt sich auch auf die Gastfamilien aus, ein Nachdenken über die Sinnhaftigkeit des Lebens, ein Nachdenken auch über das, was bislang so selbstverständlich war, Gesundheit und eine unbelastete Umwelt. So denke ich, auch für uns ist es gut, daß wir ein Stück Verantwortung übernehmen und so auch über unseren eigenen Lebensstil ernsthafter nachdenken können.

*Die Hammer-Michael Straß*



Die Kindergruppe, die in diesem Jahr bei uns zu Gast war, beim Besuch des Zoos in Hannover

# Oktober

## Unsere Gottesdienste

### 01.10.16. Sonntag nach Trinitatis – Erntedankfest

10.00 Uhr Plattdeutscher Gottesdienst für alle drei BIO-Gemeinden auf dem Zelt am alten Sportplatz in Blender (Pastor Steinwede, Blender)  
Kollekte: Aufgaben des Diakonischen Werkes der Landeskirche

### 08.10.17. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Intschede (Lektor Bielefeld)  
Kollekte: Außenrenovierung des Kirchturms

### 15.10.18. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Blender  
Kollekte: wird vom Kirchenkreisvorstand bestimmt

### 22.10.19. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste (Pastor i.R. Quantz, Baden)  
Kollekte: Förderung des theologischen Nachwuchses



### 29.10.20. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Festgottesdienst mit Goldener und Diamantener Konfirmation mit Heiligem Abendmahl in Intschede (Pastor Stark, Thedinghausen)  
Kollekte: wird noch bestimmt

**Kirche für Kinder** aus Blender, Intschede und Oiste ist jeden Freitag um 15.00 Uhr in Intschede und am Sonntag, dem 22. bzw. 29. Oktober in Oiste. Alle Kinder sind herzlich eingeladen!

**Die Chöre** treffen sich unter Leitung von Frau Bode zu den folgenden Zeiten im Gemeindehaus Blender: montags, 16.00 Uhr Kinderchor, dienstags 20.00 Uhr Kirchenchor, donnerstags 15.00 Uhr Jugendchor

**Hauptkonfirmanden-Unterricht** ist am Donnerstag, dem 19.10. um 15.00 Uhr in Blender und am Mittwoch, dem 25.10. um 15.00 Uhr in Intschede.

**Vorkonfirmanden-Unterricht** ist am Donnerstag, dem 19.10. um 16.30 Uhr in Blender

## Veranstaltungen

Montag,	09.10.	15.00 Uhr	Frauenhilfe Oiste (Diakon v. Hammerstein)
Mittwoch	11.10.	20.00 Uhr	Redaktionskreis im Pfarrhaus Blender
Donnerstag	12.10.	15.00 Uhr	Frauenhilfen Blender und Intschede im Gemeindehaus Blender (Diakon v. Hammerstein)

# November

## Unsere Gottesdienste

### 05.11. 21. Sonntag nach Trinitatis

10.00 Uhr Gottesdienst in Blender (Pastorin Schley, Thedinghausen)  
Kollekte: Hilfe für Erziehung der Jugend

### 12.11. Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres

10.00 Uhr Gottesdienst in Oiste (Lektor Thies)  
Kollekte: Innenrenovierung der Oister Kirche

### 19.11. Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr/Volkstrauertag

9.00 Uhr Gottesdienst in Oiste  
10.00 Uhr Gottesdienst in Blender  
14.00 Uhr Gottesdienst in Intschede

Kollekte: Aktion Sühnezeichen / Kriegsgräberfürsorge

Alle Gottesdienste am Volkstrauertag – mit Gedenken an den Mahnmalen – übernimmt Lektor Thies aus Westen.



### 22.11. Buß- und Bettag

20.00 Uhr Konzert des Kammerchores der Philharmonie Gomel/ Weißrußland in Blender

### 26.11. Letzter Sonntag im Kirchenjahr /Ewigkeitssonntag

9.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Oiste  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Blender  
14.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Intschede

Alle Gottesdienste werden gehalten von Pastor Gerling, Verden

Kollekte: Förderung der Kirchenmusik

In diesen Gottesdiensten werden die Namen sämtlicher Verstorbener im Kirchenjahr verlesen, eine Kerze zum Gedenken an sie entzündet und Fürbitte für sie gehalten.

Kirche für Kinder aus Blender, Intschede und Oiste ist jeden Freitag um 15.00 Uhr in Intschede und am Sonntag, dem 19. bzw. 26.11. in Oiste

Termine der Chöre: wie im Oktober

Hauptkonfirmanden-Unterricht ist am Donnerstag, dem 2./16./30. November um 15.00 Uhr in Blender und am Mittwoch, dem 8./22. November in Intschede.

Vorkonfirmanden-Unterricht ist am Donnerstag, dem 2./16./30. November um 16.30 Uhr in Blender

## Veranstaltungen

Montag 13.11. 20.00 Uhr Frauenhilfe Oiste (Pastor Steinwede)  
Montag 20.11. 15.00 Uhr Frauenhilfen Blender und Intschede in Intschede (Pastor Stark)

## Konzert am Buß- und Bettag

Am Buß- und Bettag findet in der Kirche in Blender um 20.00 Uhr ein Konzert des Kammerchores der Philharmonie Gomel statt. Der Eintrittspreis beträgt 10,- DM.

Dieser Chor, der aus 21 Sängern und Sängerinnen besteht, wurde 1979 gegründet. Im Jahre 1989 übernahm Elena Sokolowa die musikalische Leitung. Schwerpunkte sind russische, weißrussische und europäische Kirchen- und Chormusik.

Der Chor tritt mit seinen Konzerten als Botschafter für die zahlreichen Kinder und die Bevölkerung in der weißrussischen Heimat, die unter den Folgen des Reaktorunglücks von Tschernobyl leiden, auf.

70% der durch das Unglück verseuchten Gebiete liegen in Weißrußland. Das meistbetroffene Gebiet ist die Gomelregion, ein Gebiet von ca. 42000 Quadratkilometern. Aus dieser Region kommen auch die Kinder, die im Sommer bei uns zu Gast waren. Hier leben z.Zt. ca. 2,2 Millionen Menschen, davon 650000 Kinder. In dieser Region mißt man um die 15 Curie /Quadratkilometer, normal sind unter 5 Curie / Quadratkilometer. Die Menschen sind körperlich geschwächt und verfügen über ein gestörtes Immunsystem. Hauptsächlich bei Kindern treten Leukämie, Schilddrüsenkrebs und andere Schilddrüsenveränderungen auf.

Weißrußland ist ein rohstoffarmes Land und ist auf die veredelnde Güterproduktion angewiesen. Durch das Auseinanderreißen des alten Wirtschaftsraumes Sowjetunion sind die Liefer- und Leistungsbeziehungen gekappt worden.

D.h. die Wirtschaft ist ziemlich lahmgelegt.

Die Inflation ist riesig.

Es fehlt an sozialen Einrichtungen.

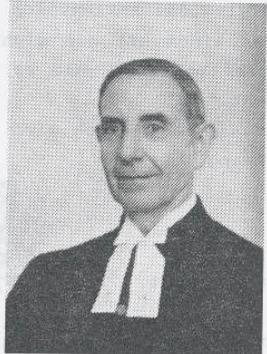
Auch die Situation für den Kammerchor und die Philharmonie Gomel hat sich in den letzten 2 Jahren sehr verschlechtert. Auftritte in Weißrußland gibt es kaum noch. Die staatlichen Zuschüsse sind nicht vorhanden.

Durch die Auftritte in Deutschland können die Chormitglieder sich und ihre Familien wenigstens für ein Jahr mit dem Nötigsten versorgen. Außerdem profitieren auch die übrigen Mitglieder der Philharmonie von diesen Reisen, da ein Teil des Geldes der Philharmonie überwiesen wird. Auch wird durch die Auftritte des Chores den Menschen die Lage der Kinder von Tschernobyl wieder ins Gedächtnis gerufen, und es wird jedesmal ein bestimmtes Projekt ausgesucht, bei dem Kindern aus der Gomelregion geholfen wird.

DIE KIRCHENVORSTÄNDE BLENDER, INTSCHEDE, OISTE

## Danken und Denken

### Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmation in Intschede



Pastor Buntrock

Am Sonntag, dem 29. Oktober sind alle, die in den Jahren 1941 - 1945 durch die Pastoren Lipke und Buntrock konfirmiert worden sind, eingeladen, ihre Goldene Konfirmation mit uns zu feiern. Da unsere Pfarrstelle im Moment nicht besetzt ist, wird Pastor Stark aus Thedinghausen den Gottesdienst halten. Erstmals wollen wir in diesem Jahr in Intschede neben der Goldenen auch die Diamantene und die Eiserne Konfirmation (60- bzw. 65-jähriges Konfirmationsjubiläum) feiern.

Alle, die in den Jahren bis 1935 konfirmiert worden sind und in Intschede leben und auch alle, die ihre Goldene Konfirmation feiern, werden eine Einladung erhalten. Wir möchten Sie nun herzlich bitten, dem Pfarramt die Adressen derjenigen, die zu Ihrem Verwandten- und Bekanntenkreis gehören und nicht mehr in Intschede wohnen, mitzuteilen. (montags 9-11 Uhr, donnerstags 8-11 Uhr, Tel. 411)

Aber auch alle, die in diesen Jahren anderswo eingesegnet wurden und dieses Fest aus irgendeinem Grund dort nicht begehen können oder wollen, möchten wir Mut machen, sich im Pfarramt in Blender oder bei einem der Kirchenvorsteher zu melden und an diesen Konfirmationsjubiläen bei uns teilzunehmen.

Der Tag beginnt für die Jubilare um 9.30 Uhr mit einem kurzen Treffen in der alten Schule, von wo aus sie dann gemeinsam in die Kirche ziehen. Dort wollen wir um 10.00 Uhr mit ihnen einen Festgottesdienst mit Heiligem Abendmahl feiern, in dem wir auch der zwischenzeitlich gestorbenen oder gefallenen Konfirmanden gedenken wollen. Anschließend werden noch Gruppenfotos gemacht.

Für 15.30 Uhr ist der Beginn der Wiedersehensfeier mit einer Kaffeetafel vorgesehen, wahrscheinlich in der neuen Sportanlage in Intschede. Wir hoffen, daß es für alle ein schöner Tag wird!

DER KIRCHENVORSTAND INTSCHEDE

## Danken und Denken

Das gehört doch wohl zusammen. Dietrich Bonhoeffer schrieb in einem Brief aus der Gefangenschaft im September 1943: "Aber jedenfalls lernt man in solchen Zeiten, dankbar werden, und wird das hoffentlich nicht wieder vergessen. Im normalen Leben wird es einem oft gar nicht bewußt, daß der Mensch überhaupt unendlich mehr empfängt, als er gibt, und daß Dankbarkeit das Leben erst reich macht."

Das ist unsere Not, daß wir oft gedankenlos leben. Dadurch wird unser Leben oberflächlich. Es verliert seinen Tiefgang.

Ist das denn so selbstverständlich,

daß wir gesund sind,

daß wir Arbeit haben,

daß uns eine glückliche Ehe und Familie geschenkt ist,

daß wir gut leben können?

Muß uns denn erst alles aus der Hand geschlagen werden, was wir als selbstverständlich nehmen, bis wir begreifen, daß nichts, aber auch gar nichts selbstverständlich ist?

Wer denkt, nachdenkt über sein Leben, müßte doch zu fragen anfangen:

Warum geht es mir so gut?

Womit habe ich das eigentlich verdient?

Wem habe ich das alles zu verdanken?

Bin ich denn wirklich meines eigenen Glückes Schmied? Das kann doch wohl nicht sein, sonst wären doch alle Menschen glücklich.

Wer wollte denn schon unglücklich sein? Aber es gibt doch so entsetzlich viel Unglück in der Welt. Könnte es nicht morgen auch mich treffen - ungefragt und ungewollt? Und was könnte ich dagegen tun, wenn es mit elementarer Gewalt über mich käme? Haben wir schon einmal darüber nachgedacht, wie wenig wir über unser Leben verfügen? Am nachdrücklichsten wird uns das deutlich, wenn wir an unseren Tod denken. Wie viele möchten noch gern leben - und müssen sterben! Wie viele möchten gern sterben - und müssen leben! Nein - wir sind nur zu einem sehr bescheidenen Teil unseres Glückes eigener Schmied.

Vielleicht brauchen wir dunkle Zeiten, um wieder über uns nachzudenken und erlöst zu werden von unserer Gedankenlosigkeit. In "normalen" Zeiten wird vieles gar nicht registriert. Da wird vieles einfach so mitgenommen. Da wird vergessen, "daß Dankbarkeit das Leben erst reich macht". Es ist schon so: Wer denkt, dankt.

Aus: "Dafür will ich Dir danken" von Kurt Heimbucher



## Gaben sind Aufgaben

Gott teilt uns seine Gaben aus:  
 Er ließ wachsen auf den Feldern,  
 in den Gärten und Weinbergen,  
 er gab Sonne und Regen zur rechten Zeit;  
 er ließ unsre Mühe nicht umsonst sein;  
 was der Landmann auf dem Acker,  
 was der Arbeiter in der Fabrik,  
 die Hausfrau daheim  
 und der Angestellte im Büro tat,  
 alles fand seinen Lohn.  
 Gott gab uns allen auch in diesem Jahr  
 das tägliche Brot.  
 Wir danken dir, o Herr,  
 für deine Gaben.

Ich kann es-sen, du kannst es-sen, ja, wir al-le kön-nen es-sen:

Dan-ke, Herr, daß du uns Nah-rung gibst. Gib uns auch, zu

seh'n des an-dern Not, tei-len mit dem Hun-ger-nen das

Brot, hilf uns, daß wir hel-fen.

Karl Daiber



## Für junge Leser

### Rätsel



- 1 Wasser, das aus dem Hing tropft
  - 2 anderer Name für Ameise
  - 3 Metall, flüßig
  - 4 Land, das von Wasser umschlossen ist
  - 5 schöne duftende Blume
- Die Buchstaben in den Kreuzfeldern ergeben das Lösungswort.

Lösung: 1. TRAENE 2. BIENE 3. EISEN 4. INSEL 5. LILIE  
 Lösungswort: AMISE



**KINDER-GOTTESDIENST**  
 gibt es auf der ganzen Welt.

### Eitle Nachtvögel

Ein Schelm wird gesucht. Er wurde durch seine Streiche berühmt. Die beiden dargestellten Begriffe ergeben zusammengesetzt den Namen.

